



**Antrag auf Erteilung einer Ermächtigung zur Weiterbildung zum  
Facharzt für Neurologie**

**A. Allgemeines**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Titel: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Geburtsort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon (dienstlich): \_\_\_\_\_

Liegt ein gültiges Fortbildungszertifikat vor  ja  nein \* Gültigkeitsende \_\_\_\_\_

Privatanschrift

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

**Anschrift/en der zukünftigen Weiterbildungsstätte/n**

Name \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Abt. \_\_\_\_\_ Abt. \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Abt. \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Vollzeittätigkeit:  ja  nein \* Teilzeittätigkeit:  ja  nein \* Anzahl der Stunden / Woche: \_\_\_\_\_

niedergelassen/angestellt MVZ seit: \_\_\_\_\_ als: \_\_\_\_\_

Wenn in MVZ – Leiter des MVZ: \_\_\_\_\_

\* Zutreffendes ankreuzen

Neurologie

Gemeinsame Ermächtigung zur Weiterbildung <sup>2</sup>  ja  nein \*

Wenn ja, mit wem: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## B. Berufliche Angaben des Antragstellers

Dienststellung \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Facharztanerkennung \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_  
(wird von LÄK ausgefüllt)

\_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Anerkennung der Zusatzbezeichnung Geriatrie  ja  nein \* seit \_\_\_\_\_

Anerkennung der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin  ja  nein \* seit \_\_\_\_\_

Anerkennung von Zusatzbezeichnungen  
(wird von LÄK ausgefüllt)

\_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

**Bitte benennen Sie namentlich für die folgenden Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik jeweils einen entsprechend fachkundigen Arzt, der für das jeweilige Anwendungsgebiet verantwortlich zeichnet.**

Doppler- / Duplex-Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße

\_\_\_\_\_

Doppler- / Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

\_\_\_\_\_

**C.** Bitte fügen Sie bei Erstantragstellung Ihren **Beruflichen Werdegang** stichwortartig als **Anlage 1** bei.

## D. Beschreibung der Klinik/Abteilung/vertragsärztlichen Versorgung

### Klinik/ Abteilung

Betten

Neurologische Abteilung (vollstationär) \_\_\_\_\_

Intensivabteilung \_\_\_\_\_

Intensivtherapie-Betten mit Beatmungsmöglichkeit  ja  nein \* \_\_\_\_\_

innerhalb der eigenen Abteilung oder  ja  nein \* \_\_\_\_\_

\* Zutreffendes ankreuzen

Interdisziplinär  ja  nein \*

Neurologische Intensivüberwachungsbetten (Stroke/Neuro-IMC)  ja  nein \* \_\_\_\_\_

innerhalb der eigenen Abteilung oder  ja  nein \*

Interdisziplinär  ja  nein \*

Notfallaufnahme  ja  nein \*

### Welcher Stufe ist die Notaufnahme zugeordnet?

Stufe 1 – Basisnotfallversorgung

Stufe 2 – erweiterte Notfallversorgung

Stufe 3 – umfassende Notfallversorgung

**Neurosonographisches Labor vorhanden**  ja  nein \*

**Elektrophysiologisches Labor vorhanden**  ja  nein \*

**Spezialambulanzen vorhanden**  ja  nein \*

Welche?

---



---



---

## E. Personelle Besetzung der Klinik/Abteilung/vertragsärztlichen Versorgung

### 1. Zahl der Ärzte

Fachärzte (gesamt VK) \_\_\_\_\_

Weiterbildungsassistenten (gesamt VK) \_\_\_\_\_

### 2. Zahl des medizinischen Assistenzpersonals

Gesundheits- und Krankenpfleger \_\_\_\_\_ Altenpfleger/innen \_\_\_\_\_

Heilerziehungspfleger/innen \_\_\_\_\_ MTA/Funktionsdiagn. Neurologie \_\_\_\_\_

Arzthelferinnen/MFA \_\_\_\_\_

\* Zutreffendes ankreuzen

**3. Zahl des sonstigen Assistenzpersonals**Physiotherapeuten  ja  nein \*Logopäden  ja  nein \*Ergotherapeuten  ja  nein \*Psychologen  ja  nein \*Sozialarbeiter  ja  nein \***F. Statistische Angaben (siehe Teil 2)****G. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Teil 2)****H. Sonstige Einrichtungen****Röntgen**Eigene neuroradiologische Abteilung  ja  nein \*Kooperierende Abteilung  ja  nein \***Sonographie**  ja  nein \*Kooperierende Abteilung  ja  nein \***Pathologie**  ja  nein \*Kooperierende Abteilung  ja  nein \***Labor**Zentrallabor  ja  nein \* eigenes Labor  ja  nein \*

Leiter \_\_\_\_\_

**a) Klinische Chemie**  ja  nein \***b) Medizinische Mikrobiologie und Immunologie**  ja  nein \***c) Liquordiagnostik**  ja  nein \***Therapeutische Einrichtungen****a) Immunadsorption/Plasmapherese bei neurologischen Patienten**  ja  nein \*

\* Zutreffendes ankreuzen

## K. Weiterbildung

Werden für die in der Weiterbildung stehenden Ärzte Fortbildungsveranstaltungen (hausintern, extern) abgehalten? (ggf. als Anlage beifügen)

ja  nein \*

Art / Bezeichnung der Veranstaltung

Wochenstunden

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

## L. Weiterbildungsprogramm (siehe Anlage 2)

Zeitliche Strukturierung der Weiterbildung mit Zuordnung der jeweils vermittelbaren Inhalte.

## M. Vertretung (nur bei stationärer Weiterbildung)

Wer vertritt den ermächtigten Arzt im Fall seiner Verhinderung durch Urlaub, Kongresse oder Krankheit im Rahmen der Weiterbildung? (Name, Gebiet, Ort)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ist die Absprache mit dem oben genannten Vertreter erfolgt?

ja  nein \*

## N. Beantragt werden

Weiterbildungsermächtigung für \_\_\_\_\_ Monate Neurologie

einschließlich 6 Monate intensivmedizinische Versorgung neurologischer Patienten

ja  nein \*

Bisher anerkannte Weiterbildungszeit für \_\_\_\_\_ Monate Neurologie

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

Die Angaben sind erforderlich, um zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die persönliche Weiterbildungsermächtigung vorliegen. Rechtsgrundlage ist die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Thüringens § 5 Abs. 5.

\* Zutreffendes ankreuzen

Neurologie

**Gleichzeitig erfolgt die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte**

(§ 6 Weiterbildungsordnung für das Land Thüringen vom 18.03.2020):

**Gemäß § 1 Gebührenordnung der Landesärztekammer Thüringen wird für die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte eine Gebühr fällig.**

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

**Haben Sie beigefügt?**

- Beruflicher Werdegang
- Weiterbildungsprogramm
- Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz

\* Zutreffendes ankreuzen

Neurologie

**Teil 2**

Zeitraum vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ (der letzten 12 Monate)

**F. Statistische Angaben****Klinik/Abteilung**

Fallzahl pro Jahr der neurologischen Klinik \_\_\_\_\_

davon:

- stationär \_\_\_\_\_

- teilstationär \_\_\_\_\_

- Stroke/Neuro-IMC \_\_\_\_\_

- Neurologische ITS \_\_\_\_\_

- Ambulanz/ Spezialambulanz \_\_\_\_\_

- Konsile \_\_\_\_\_

- Anzahl der Notfälle, welche neurologisch aufgenommen worden \_\_\_\_\_

**Vertragsärztliche Versorgung**

Durchschnittliche Fallzahl pro Quartal \_\_\_\_\_

**G. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Anlage 3)**

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

\* Zutreffendes ankreuzen

Neurologie

## Anlage 2

### Hinweise (gemäß § 5 Abs. 6 WBO):

- Aufzuführen ist das gegliederte Programm für die Weiterbildung zum **Facharzt für Neurologie**.
- Das Weiterbildungsprogramm ist die individuelle Umsetzung der gemäß Richtlinie zum Inhalt der Weiterbildung geforderten Weiterbildungsinhalte in einen konkreten internen Ablaufplan für den Arzt in Weiterbildung in seiner Weiterbildungseinrichtung. Bitte stellen Sie zeitlich und inhaltlich gegliedert dar, welche Weiterbildungsinhalte in welchen Weiterbildungsabschnitten der (beantragten) Weiterbildungszeit unter Ihrer Leitung dem Arzt in Weiterbildung vermittelt werden können.
- Dieses Programm ist dem Weiterzubildenden auszuhändigen.

### Weiterbildungsleiter:

Name \_\_\_\_\_

### Weiterbildungsprogramm (Ablauf/Rotationsplanung):

Inhaltliche Gliederung

ggf. Angaben zum Zeitraum, in dem die jeweiligen Inhalte vermittelt werden

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

\* Zutreffendes ankreuzen

Neurologie



## Anlage 3

## Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
<b>Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Neurologie</b>			
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien			
Grundlagen der Begutachtung, Vorsorgevollmacht, Betreuung und Geschäftsfähigkeit			
	Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung		
	Erstellung von Rehabilitationsplänen, Überwachung und epikritische Bewertung der Anwendung von Rehabilitationsverfahren		
	Neurologische Anamneseerhebung und Untersuchung unter Berücksichtigung biographischer und psychosozialer Zusammenhänge, psychogener Symptome und somatopsychischer Reaktionen, auch unter Einbezug von Angehörigen/relevanten Drittpersonen, einschließlich Erhebung des neuropsychologischen und psychopathologischen Befundes		
Hirnnervensyndrome, zerebrale Syndrome einschließlich Störungen des Bewusstseins, zerebelläre Syndrome, Hirnstamm-Syndrome, Rückenmarkssyndrome, Syndrome der peripheren Nerven und der Muskeln, vegetative Syndrome, Schmerz, Gangstörungen und Stürze, Blasen- und Mastdarmfunktionsstörungen			
	Aufklärung von und situationsgerechte Kommunikation mit Patienten mit reduzierter Auffassungs- und Gedächtnisleistung, eingeschränkter affektiver und autopsychischer Wahrnehmungsfähigkeit sowie Beurteilung der Einwilligungsfähigkeit einschließlich der Beratung Angehöriger		
	Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten		
	Teilnahme an interdisziplinären Teambesprechungen		
	Indikationsstellung und Nebenwirkungen von Schmerztherapie, Psychopharmakotherapie und neurologischer Pharmakotherapie einschließlich Immun- und Chemotherapien		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
Bedeutung molekulargenetischer Signaturen			
<b>Neurologische Notfälle</b>			
	Erstversorgung neurologischer Notfälle, insbesondere		
	- neurovaskuläre Notfälle einschließlich intrakranieller Blutungen		
	- vigilanzgeminderte und komatöse Patienten		
	- epileptische Anfälle einschließlich Status epilepticus		
	- spinale Notfälle		
	- hypokinetische Krisen		
	- myasthene Krisen		
	- Meningitiden/Enzephalitiden		
	- Eklampsie/Präeklampsie		
	- Schwindel		
	- Intoxikationen		
	- psychiatrische Notfälle, Verwirrheitszustände, Delir einschließlich Alkoholentzugssyndrome, maligne Hyperthermie und malignes neuroleptisches Syndrom		
	Erstversorgung eines Schlaganfalls einschließlich systemischer Lyse		
	Diagnostik und Erstversorgung von Schädel-Hirn-Traumata, traumatischen Rückenmarksverletzungen		
<b>Diagnostische Verfahren</b>			
	Elektroenzephalographien		
	Durchführung und Befunderstellung von Elektromyographien (EMG)		
	Durchführung und Befunderstellung evozierter Potentiale (MEP, SSEP, VEP, AEP)		
	Durchführung und Befunderstellung von Elektroneurographien (NLG)		
	Elektrophysiologische Funktionsdiagnostik des autonomen Nervensystems		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
Sonographische Untersuchungen von Nervensystem, Nerven und Muskeln			
	Doppler-/ Duplexsonographien extra- und intrakranieller hirnersorgender Gefäße		
	Durchführung und Befunderstellung von Funktionsanalysen bei Schluckstörungen		
	Durchführung und Befunderstellung von neurootologischen Untersuchungen, z. B. Verfahren zur Nystagmusprüfung		
	Punktionen des Liquorraumes		
	Anlage zentralvenöser Zugänge		
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Computertomographie- und Magnetresonanztomographieuntersuchungen		
<b>Neurologische Intensivmedizin</b>			
	Differentialdiagnostisches Management bei Störungen des Bewusstseins einschließlich der Einteilung in Schweregrade		
	Neurologische Untersuchung von analgosedierten Patienten		
Methodische Grundlagen des (invasiven) Neuromonitorings			
	Hirnödemtherapie		
	Management vegetativer Krisen und zentraler Atemregulationsstörungen		
	Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapien einschließlich der Erstellung von Therapieplänen zur parenteralen Ernährung		
Störungen des Säure-Basen- und des ElektrolytHaushaltes			
Grundlagen der Beatmungstechniken			
	Durchführung von Intubationen		
Critical-Illness-Myopathie und Neuropathie			
	Einschätzung der Prognose bei anoxischer Hirnschädigung und residuellen Defektsyndromen		
	Angehörigengespräche bei irreversiblen Hirnfunktionsausfall		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
	Durchführung des Verfahrens zur Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms gemeinsam mit einem hierfür qualifizierten Facharzt		
<b>Neuropsychologie</b>			
Grundlagen neuropsychologischer/verhaltensneurologischer Syndrome nach Hirnschädigung und bei Hirnfunktionsstörungen			
Grundlagen kognitiver Störungen sowie von Störungen der Emotion, Motivation und Persönlichkeit			
	Durchführung und Befunderstellung von standardisierten Testverfahren und Skalen bei neuropsychologischen/verhaltensneurologischen Störungen		
	Neuro- und Psychopharmakotherapie bei neuropsychologischen Störungen		
	Therapieplanung einschließlich Festlegung und Überprüfung von Therapiezielen sowie Einleitung von Maßnahmen zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben und in das soziale Umfeld		
<b>Geriatrische Krankheitsbilder</b>			
Typische Krankheitsbilder des alternden Menschen einschließlich gerontopsychiatrischer Erkrankungen			
	Geriatrisches Assessment einschließlich Test-, Untersuchungs- und Schätzskalen zur Einordnung und Behandlung von geriatrischen Syndromen und deren Krankheitsfolgen		
	Pharmakotherapie im Alter, insbesondere bei der Behandlung mit zentralnervös-wirksamen Medikamenten		
	Einleitung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Selbständigkeit und Minderung der Pflegebedürftigkeit sowie zur Sicherung von Geschäftsfähigkeit bzw. Vorsorgevollmacht/Betreuung und von Pflege		
Besonderheiten der geriatrischen Rehabilitation sowie der neurologischen Rehabilitation im Alter			

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
	Prophylaxe alterstypischer und altersassoziierter körperlicher und seelischer Erkrankungen sowie von Immobilität, Gangstörungen und Stürzen		
<b>Neuro-Rehabilitation</b>			
Neurologische und physikalische Behandlungsverfahren und soziotherapeutische Maßnahmen einschließlich Physiotherapie, Logopädie, Neuropsychologie und Ergotherapie			
	Indikationsstellung für neurologische Rehabilitationsverfahren, Erstellung von Rehabilitationsplänen, Überwachung und epikritische Bewertung der Anwendung der Rehabilitationsverfahren, insbesondere		
	- Beantragung von Phase B-Frührehabilitation		
<b>Schmerzbehandlung</b>			
Therapieoptionen bei Schmerzsyndromen, insbesondere Neuralgien, sympathisch unterhaltenen Schmerzen und chronischen Schmerzsyndromen			
	Diagnostik und Therapie von Kopf- und Gesichtsschmerzen, zentralen und peripheren Schmerzsyndromen		
<b>Erkrankungen der Hirnnerven und des Hirnstamms</b>			
	Diagnostik und Therapie isolierter und kombinierter Hirnnervenerkrankungen		
	Diagnostik von typischen Hirnstamm-Syndromen		
<b>Vaskuläre Erkrankungen</b>			
Risikofaktoren und Symptome zerebraler Ischämien, intrakranieller Blutungen einschließlich Subarachnoidalblutungen sowie intrakranieller Sinus- oder Venenthrombosen			
	Diagnostik und Therapie ischämisch verursachter neurologischer Erkrankungen		
	Diagnostik und Therapie intrakranieller Blutungen		
	Diagnostik und Therapie der Subarachnoidalblutungen sowie Vasospasmustherapie		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
	Diagnostik und Therapie intrakranieller Sinus- oder Venenthrombose		
Risikofaktoren sowie Symptome von Rückenmarksgefäßen ausgehender Erkrankungen			
	Diagnostik und Therapie vaskulär bedingter Erkrankungen des Rückenmarks		
Primär- und Sekundärprophylaxe vaskulärer Erkrankungen			
<b>Infektiöse Erkrankungen</b>			
Klinische Manifestationen und Therapieprinzipien von Infektionserkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie der Muskeln einschließlich des Erregerspektrums			
	Septische Enzephalopathie		
	Diagnostik und Therapie von neurologischen Infektionserkrankungen, insbesondere Meningitis/Enzephalitis einschließlich Neuroleues, Tuberkulose, Borreliose und der HIV-Erkrankung		
<b>Autoimmunerkrankungen</b>			
Verlaufsformen und sozialmedizinische Aspekte der Multiplen Sklerose und anderer demyelinisierender Erkrankungen			
	Diagnostik einschließlich der MRT-Kriterien der zeitlichen und räumlichen Dissemination, Schubdefinition, Akuttherapie und immunmodulatorische Therapie der Multiplen Sklerose		
Grundlagen der Antikörperdiagnostik und Therapie anderer Autoimmunerkrankungen des Zentralnervensystems einschließlich ZNS Manifestationen von systemischen Autoimmunerkrankungen, paraneoplastischer und autoimmuner Erkrankungen, z. B. Neuropil-AK assoziierten Enzephalitiden			
	Diagnostik und Therapie von autoimmun bedingten einschließlich paraneoplastisch bedingten Erkrankungen der Plexus, der peripheren Nerven, der neuromuskulären Endplatte und des vegetativen Nervensystems, insbesondere		
	- neuralgische Schulteramyotrophie		
	- Guillain-Barré Syndrom (GBS)		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
	- chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP)		
	- Myasthenia gravis und andere myasthene Syndrome		
	Diagnostik und Therapie von autoimmun bedingten einschließlich paraneoplastisch bedingten Myopathien, insbesondere		
	- Polymyositis		
	- Dermatomyositis		
	- Polymyalgia rheumatica		
	- Einschlusskörperchenmyositis		
<b>Metabolische Erkrankungen</b>			
Metabolische und endokrine Enzephalopathien, Neuropathien und Myopathien einschließlich Mitochondriopathien			
	Diagnostik und Therapie neurologischer Komplikationen des Diabetes mellitus		
	Diagnostik und Therapie neurologischer Komplikationen der Niereninsuffizienz		
Toxische und medikamentös induzierte Enzephalo-, Neuro- und Myopathien			
	Diagnostik und Therapie alkohol-assoziiertes neurologischer Erkrankungen		
	Diagnostik und Therapie chemotherapieassoziiertes neurologischer Erkrankungen		
<b>Tumorerkrankungen</b>			
	Diagnostik, konservative Therapie und Prognose primärer intrakranieller und spinaler Tumore sowie Tumore der peripheren Nerven einschließlich intrathekaler Therapie		
	Diagnostik, konservative Therapie und Prognose von Hirnmetastasen unter Berücksichtigung typischer Primärtumore		
	Mitwirkung bei der systemischen Tumorthherapie sowie der supportiven Therapie bei soliden Tumorerkrankungen der Facharztkompetenz		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
<b>Traumatisch bedingte Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems</b>			
	Diagnostik und konservative Therapie von Schädel-Hirn-Traumata oder Verletzungen des Rückenmarks		
	Diagnostik und konservative Therapie traumatisch verursachter Nerven- und Nervenwurzelkompressionen bzw. der Nervenplexuste einschließlich typischer Engpasssyndrome		
<b>Epileptische und andere anfallsartig auftretende Erkrankungen</b>			
Anfallssemiologie und Einteilung von Anfällen			
	Diagnostik anfallsartiger Störungen des Bewusstseins einschließlich Synkopen		
	Diagnostik, Therapie und Prognose epileptischer Erkrankungen einschließlich Beratung zu rechtlichen Implikationen und Lebensplanung		
	Diagnostik, Therapie der Altersepilepsie bei degenerativen, vaskulären und anderen zerebralen Läsionen		
Besonderheiten der Pharmakologie von Antikonvulsiva			
<b>Schlafstörungen</b>			
Neurologisch relevante Schlaf- und Vigilanzstörungen einschließlich Narkolepsie und Schlaf-Apnoesyndrom			
<b>Erkrankungen des peripheren Nervensystem</b>			
	Diagnostik und konservative Therapie von Erkrankungen des peripheren Nervensystems einschließlich elektrophysiologischer Lokalisationsdiagnostik, insbesondere von		
	- Syndromen des Plexus brachialis und Plexus lumbosacralis		
	- Syndromen der Nervenwurzeln		
	- Polyneuropathien		
	- Syndromen einzelner peripherer Nerven und ihrer Abschnitte		
	- typischen Engpasssyndromen		
	- Blasen-, Mastdarmfunktions- und Erektionsstörungen		

\* Zutreffendes ankreuzen



Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
<b>Neurodegenerative Erkrankungen</b>			
	Diagnostik und Therapie des Morbus Parkinson und anderer degenerativer hypokinetisch-rigider oder hyperkinetischer Syndrome einschließlich relevanter Skalen		
	Indikationsstellung und Betreuung von Patienten mit invasiven Therapieverfahren		
	Botulinumtoxin-Therapie zur Behandlung von Dystonien und Spastik		
	Differentialdiagnostik von Gangstörungen und bei Stürzen einschließlich posturaler Störungen		
	Diagnostik und Therapie der Alzheimer-Demenz einschließlich der Abgrenzung zu anderen Demenzsyndromen, organisch und nicht-organisch bedingten kognitiven Störungen im Alter		
	Diagnostik und Therapie hereditärer degenerativer Erkrankungen und anderer degenerativer Erkrankungen wie amyotrophe Lateralsklerose, spinale Muskelatrophie		
<b>Fachgebundene genetische Beratung</b>			
Grundlagen hereditärer und multifaktorieller Krankheitsbilder und Entwicklungsstörungen			
Interpretation und Aussagekraft genetischer Untersuchungsergebnisse (Sensitivität, Spezifität, prädiktiver Wert)			
Methodische, psychosoziale und ethische Aspekte der genetischen Beratung und Diagnostik einschließlich pharmakogenetischer Tests			
	Erkennung fachbezogener genetisch bedingter Krankheitsbilder oder Entwicklungsstörungen		
	Fachgebundene genetische Beratung bei diagnostischer und prädiktiver genetischer Untersuchung		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
<b>Psychiatrie im Rotationsjahr</b>			
	Psychiatrische Anamnese und differentialdiagnostische psychopathologische Befunderhebung insbesondere von Störungen der Affektivität, des formalen und inhaltlichen Denkens, der Wahrnehmung und Ich-Störungen		
	Erkennung von Suizidalität		
	Anamneseerhebung bei Menschen mit substanzabhängigen und substanzunabhängigen Abhängigkeitserkrankungen einschließlich der Berücksichtigung der Motivationsentwicklung und des sozialen Umfeldes		
	Psychiatrisch-psychotherapeutische Gesprächsführung		
Grundlagen der psychiatrischen Krankheitslehre und Diagnostik			
Grundlagen der Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Störungen im Alter			
Qualifizierte Entzugsbehandlung aller stoffgebundenen Süchte, z. B. Alkohol, Medikamente, Nikotin und illegale Drogen			
	Erkennung von und Umgang mit		
	- somatoformen Störungen		
	organischen Psychosen		
	bipolaren Störungen		
	unipolaren Depressionen		
	Abhängigkeitserkrankungen, insbesondere Alkoholabhängigkeit		
Deeskalierende Maßnahmen im Vorrang zu Zwangsmaßnahmen			

Können die allgemeinen Inhalte der Weiterbildung (siehe WBO Abschnitt B, Seite 22-23) im Fachgebiet Neurologie vermittelt werden?  ja  nein \*

\* Zutreffendes ankreuzen

Neurologie